

Liebe Freunde des Lebenszentrums Ebhausen,

mit diesem Rundbrief möchten wir Ihnen wieder einen kleinen Einblick in unsere Arbeit geben. Drei Bewohner des Jakob-Albrecht-Hauses in Pfullingen berichten, warum das Ambulant Betreute Wohnen für sie wichtig ist. 30 Jahre gibt es das LZE schon. Ein Blick zurück auf die Anfänge sei deshalb gestattet. Denn die Gründe, die zur Entstehung des LZE Anlass waren, gibt es immer noch. Um für die Zukunft gerüstet zu sein, stehen wir vor baulichen Herausforderungen. Auch davon können Sie lesen. Viel Freude und interessante Entdeckungen dabei wünscht Ihnen



*Herbert Link*  
Pastor Herbert Link



## DAS LZE INFORMIERT

Um bei gekürzter Therapiezeit die gleichen Erfolgszahlen zu erreichen, fordern die Kostenträger der Suchtrehabilitation eine kontinuierliche Steigerung der „Therapieeffizienz“. Und tatsächlich ist es ein Stück weit möglich, Therapie zu straffen und mit Qualitätskontrollen und Qualitätsmanagement Therapiezeiten einzusparen. Leider klappt dies aber nicht bei allen Patienten im gleichen Maße. Im Lebenszentrum Ebhausen erleben wir immer wieder, wie wichtig der Faktor Zeit ist.

### Der Faktor Zeit in der Nachsorge

Um nach einer abgeschlossenen Therapie das Erreichte zu sichern, sich tatsächlich eine neue Existenz aufzubauen, der Abstinenz einen Sinn zu geben – das braucht nach unserer Erfahrung Zeit. Im Rahmen des Ambulant Betreuten Wohnens (ABW)

bekommen unsere Bewohner durchschnittlich etwa ein Jahr Zeit dafür. Drei Bewohner des Jakob-Albrecht-Hauses geben je auf ihre Weise einen Einblick in das, was ihnen das ABW bringt.

» Zuerst einmal zu meiner Person. Mein Name ist Udo Benning und ich bin seit dem 6. Oktober im Jakob Albrecht Haus in Pfullingen. Davor war ich 19 Monate in Zwiefalten im Rahmen des Maßregelvollzuges untergebracht. Hier bin ich angekommen und bin gleich gut aufgenommen und angenommen worden.

Früher war ich immer der Meinung, dass das Ambulant Betreute Wohnen nichts für mich ist, aber meine Einstellung hierzu hat sich grundlegend geändert! Ich durfte und darf feststellen, dass es für mich der einzig gangbare Weg ist, um noch mehr Stabilität für mich und mein zukünftiges Leben zu gewinnen. Die Mitarbeiter hier sind für mich da, wenn es Probleme gibt oder ich Sorgen habe. Insgesamt fühle ich mich hier gut aufgehoben!

**Udo B.**



» Im LZE durch die Adaption und im Betreuten Wohnen im Jakob-Albrecht-Haus habe ich wieder Lebensfreude, Bewusstsein, Begeisterung und Gefühle gefunden. Und dass das Leben Bewegung ist. Drei Dinge muss der Mensch wissen, um gut zu leben:

- Was für ihn zu viel ist.
- Was für ihn zu wenig ist.
- Was für ihn genau richtig ist.

Gestern ist Vergangenheit. Morgen ist ein Geheimnis. Heute ist ein Geschenk.

Johann B.

» Im Jahr 2013 habe ich mich entschieden, eine Langzeittherapie zu machen, weil ich es aus eigener Kraft einfach nicht schaffe, ohne Suchtmittel zu leben. Im Jahr 2014 nach 16 Wochen auf dem Ringgenhof in Wilhelmsdorf entschied ich mich für die Adaption in Ebhausen bei dem LZE. Auch da erkannte ich schon, wie wichtig die Nachsorge ist. Nach drei Monaten der Adaption entschied ich mich für das ABW und bin jetzt nach sechs Monaten froh darüber, diese Entscheidung getroffen zu haben. Es wird immer wieder gesagt, »es ist eine Käseglocke« – doch genau die braucht man nach der Therapie, weil Sucht eine tückische Krankheit ist. Natürlich passieren hier Reibereien, entstehen Konflikte, Rückfälle, doch es entstehen auch feste Freundschaften, man findet Verständnis bei jedem Problem und hilft sich gegenseitig. Ich frage mich, was wäre, wenn ich direkt nach der Therapie in eine eigene Wohnung eingezogen wäre?

Ich bin dankbar, dass ich hier bin. Man wird in der Therapie aufgebaut, um dann sicher auf den Füßen zu stehen, doch auf die Dauer wird es kritisch. Für den der es wirklich ernst meint mit seiner Krankheit, ist es nur zu empfehlen.

Alexander A.

Am 28. Oktober 1984 fand die offizielle Einweihung statt, nachdem bereits im Juli jenes Jahres, nach einem mehrjährigen Überlegungs- und Klärungsprozess, der Verein »Lebenszentrum Sonnenblick Ebhausen« gegründet worden war. Im Herbst 1985

führer der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe in Württemberg, einer der großen Selbsthilfverbände.

Einen Einblick über die ersten Jahre gibt der Zeitstrahl mit Bildern und Stichworten, der auf dieser Doppelseite abgedruckt ist. Was aber war die

Motivation, die damals zur Gründung des Lebenszentrums geführt hat?

In einem Geschichtsrückblick schreibt der erste Leiter des LZE, Pastor i. R. Heinz Moritz: »Als Seelsorger miterleben zu müssen, wie ein Drogenabhängiger durch eine versehentliche Überdosis Heroin starb, als er auf einen Therapieplatz wartete, hat Pastor Reiner Dauner veranlasst, mit anderen Pastoren zusammen zu fragen: Was tut die EmK, um diesem Notstand zu begegnen?« Im damals nicht mehr ausgelasteten Freizeitheim Sonnenblick in Eb-

## 30 Jahre Lebenszentrum Ebhausen e. V.

zog der erste Bewohner ein und mit Rainer Breuninger wurde der erste Sozialarbeiter angestellt. Herr Breuninger ist heute übrigens Geschäfts-

führer der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe in Württemberg, einer der großen Selbsthilfverbände.

1984

1985

### 1984

Gründung des Vereins »Lebenszentrum Sonnenblick e. V.«

**1984.1** Erster Vorsitzender wird Superintendent Ulrich Jahreiß, Gründungsmitglieder: Superintendent Ulrich Jahreiß, Direktor Ludwig Waitzmann, Pastor Fritz Finkbeiner, Pastor Heinz Moritz, Pastor Rainer Dauner, Dr. jur. Udo Heissler, Pastor Volker Seybold, Pastor Reiner Stahl.

**1984.2** Familie Westa betreut das Haus in der Carl-Schickhardt-Straße 27 in der Übergangszeit vom Freizeitheim zur therapeutischen Wohngemeinschaft zwei Jahre ehrenamtlich.

Pastor Heinz Moritz wird kommissarisch mit der Leitung des LZE beauftragt.

### 1985

**1985.1** Haus Carl-Schickhardt-Straße 20 wird als Dienstwohnung für den Leiter gekauft.

**1985.2** Reiner Breuninger wird als erster Sozialarbeiter angestellt. Im Oktober zieht der erste Bewohner ein. Bis Ende des Jahres wohnen zwei Bewohner im Haus.

Der erste Zivildienstleistende, Ulrich Queck, beginnt seinen Dienst.



1984.1

1984.2



1985.1





hausen, das zum Sozialwerk der EmK gehörte, wurde die geeignete Liegenschaft zur Einrichtung einer therapeutischen Wohngemeinschaft gefunden. Heute umfasst die Tätigkeit des LZE zwei Arbeitsbereiche: Die Adaption (medizinische Rehabilitation für suchtmittelabhängige Männer) mit 18 stationären Plätzen und das Ambulant Betreute Wohnen (ABW) mit 39 Plätzen in sieben Außenwohngruppen in vier Landkreisen.

Die Adaptionbehandlung ist die Fortführung einer medizinischen Reha in einer Fachklinik (»Langzeittherapie«), mit dem Schwerpunkt der beruflichen und sozialen Wiedereingliederung. Das ABW als Nachsorgeangebot ist aus der Notwendigkeit heraus gewachsen, dass unsere Bewohner bei immer kürzer werdenden Therapiezeiten oftmals noch länger Unterstützung brauchen. Zusätzlich zum langjährigen Suchtmittelkonsum (Alkohol, Drogen, Medika-

mente, Spielsucht) kommen multiple Problemlagen: weitere psychische Erkrankungen und Persönlichkeitsstörungen, Obdachlosigkeit, langjährige Arbeitslosigkeit, die Notwendigkeit, das alte Umfeld hinter sich zu lassen, Überschuldung usw.

**Auch im einunddreißigsten Jahr seiner Existenz hat das Lebenszentrum den gleichen Auftrag wie in seiner Anfangsphase. Im aktuellen Leitbild wird er so zusammengefasst:**

»Da Gottes Liebe allen Menschen gilt, setzt sich das Lebenszentrum Ebhausen e.V. für suchtkranke Menschen ein, die aus unterschiedlichen Gründen am Rand der Gesellschaft stehen, deren Leben und Würde beeinträchtigt ist und die in eine bedrückende soziale Ausgrenzung geraten sind. Das LZE bietet in seiner diakonischen Suchtkrankenhilfe ganz bewusst mehr als professionelle medizinische und therapeutische Versorgung. Suchtkranke Menschen, die alles verloren haben – neben Arbeit und Wohnung oft auch jegliche Beziehung – benötigen neben der Therapie eine Begleitung, die ihnen hilft, eine neue Lebensperspektive zu entwickeln. Hoffnung und Lebenssinn, Geborgenheit und Angenommensein, Selbstvertrauen und Vertrauen in Menschen und in Gott sind wesentliche Erfahrungen, die zur Heilung, Neuorientierung sowie Wiedereingliederung Suchtkranker in unsere Gesellschaft beitragen.«

1986

**1986**

**1986.1** Pastor Kurt Wegenast übernimmt die Leitung, vorerst ist er an zwei Tagen in der Woche anwesend.

In der Carl-Schickhardt-Straße 20 werden im Untergeschoss Büroräume für die Verwaltung und Kurt Wegenast eingerichtet.



1986.1



1985.2

1987

**1987**

Wochenendfreizeit im Elsass  
Armin Besserer, D. Min. übernimmt die Supervision.



1988.2



1988.3



1988.1

1988

**1988**

Familie Wegenast zieht nach Ebhausen.  
**1988.1** Nachfolger von Reiner Breuning wird Sozialpädagoge Armin Rennung.  
**1988.2** Arbeitstherapeut Walter Bähr wird eingestellt.  
**1988.3** In der Verwaltung beginnt Ursula Moritz ihre Arbeit.  
**1988.4** In Eigenregie wird die Fassade des Altbaus, Carl-Schickhardt-Straße, saniert.



1988.4

1989

**1989**

Erwerb des ersten Computers für die Buchhaltung  
**1989.1** Umbau von Speisesaal und Küche; es entstehen drei Kücheneinheiten für die Bewohner. Beginn der Mitarbeit des LZE bei den Drogentagen des OHG (Otto-Hahn-Gymnasium).  
**1989.2** Im Arbeitstraining werden kleine Montagearbeiten für die Firma Häfele bearbeitet. Kontaktaufnahme mit der Landesversicherungsanstalt Württemberg in Stuttgart.



1989.2



1989.2



1989.1

## Sanierung des Wohnheim, des Arbeits- trainings und des Bürogebäudes

Dreißig Jahre nach der Vereinsgründung steht das Lebenszentrum Ebhausen vor großen Herausforderungen.

Die Gebäude am Hauptstandort in Ebhausen sind in die Jahre gekommen. Insbesondere im Wohnbereich stehen umfassende Sanierungsarbeiten an. Aus diesem Grund hat die Vereinsversammlung eine Mehrfachausschreibung durchgeführt mit dem Ziel, ein Gesamtkonzept zur baulichen Weiterentwicklung zu bekommen. Mit der Umsetzung wurde ein Architekturbüro beauftragt, in der Hoffnung noch dieses Jahr konkrete Baubeschlüsse fassen zu können. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.



## Herzliche Einladung zum Jahresfest am Sonntag, 5. Juli 2015

- 10.15 Uhr Gottesdienst in der Friedenskirche in Nagold  
Freudenstädter Straße 50, mit Pastor Wilfried Röcker,  
Vereinsmitglied Lebenszentrum e.V. und Leiter des  
Bildungswerks der EmK
- 12.00 Uhr Mittagessen im Lebenszentrum Ebhausen
- 13.30 Uhr Ehrungen ehemaliger Bewohner
- 14.00 Uhr Verschiedene Angebote rund um das LZE



### IMPRESSUM FÜR DIESE EINHEFTUNG

**Herausgeber:** Lebenszentrum Ebhausen e.V. • **Verantwortlich:** Pastor Herbert Link • **Anschrift:** Carl-Schickhardt-Straße 27, 72224 Ebhausen, Telefon (0 74 58) 99 92-0 Fax (0 74 58) 99 92-22, E-Mail: lebenszentrum@emk.de • Internet: www.lebenszentrum-ebhausen.de  
**Spendenkonto:** Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel · IBAN: DE07 5206 0410 0100 4170 92, BIC: GENODEF1EK1  
**Fotos:** Maïke Schmidt, www.maïke-schmidt.net / Lebenszentrum Ebhausen e.V.